Schulgarten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-254281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulgarten.

Kein Land hat die Schulgärten so gefördert, wie Niederösterreich. Der Bericht über den Stand der Schulgärten in Niederösterreich, von Franz Langnauer, Bürgerschullehrer, Verfasser der Schriften: «Der Schulgarten», «Der Topfobstbaum», gibt darüber interessante Auskunft.

Dem Schulgarten wird in Niederösterreich sowol von Seite der Behörden, beziehungsweise der k. k. Bezirks-Schulinspektoren, als auch von dem niederösterreichischen Landes-Obstbauvereine, von den Vereinen der Gärtner und Gartenfreunde und von vielen landwirtschaftlichen Bezirksvereinen und Kasinos ein Interesse entgegengebracht, welches der hohen Aufgabe, die sich der Schulgarten stellt, vollkommen würdig ist.

Einem solchen Zusammenwirken von Behörden und Vereinen ist es auch zu danken, dass eine Statistik der niederösterreichischen Schulgärten zu Stande kam. Ueber Initiative des Landes-Obstbauvereins für Niederösterreich hat der niederösterreichische Landesschulrat in gerechter Würdigung der Wichtigkeit dieses Unterrichtsbehelfes die Daten gesammelt, welche im Nachstehenden ihre Verwertung finden sollen; sie geben Zeugnis, dass Niederösterreich bereits ein tüchtiges Stük Weg zum vorgestekten Ziele zurükgelegt hat, welches darin besteht, dass jede Schule mit einem Schulgarten versehen sei.

Mehr als die Hälfte der Schulen besizt Schulgärten. Nimmt man als das normale Ausmass eines Schulgartens im Durchschnitt 10 Aren an, wie dies auch in den meisten Büchern über Schulgärten getan wird, so ergibt sich, dass nur zwei Bezirke dieses Flächenmass erreicht haben, nämlich Neunkirchen und Bruck a. d. Leitha. Selbstverständlich ist dieses Flächenmass eines Schulgartens als Durchschnittszahl aufzufassen; einklassigen Schulen wird eine kleinere Fläche genügen müssen als fünfklassigen. Auf diesen 10 Aren (circa 1/4 Juch.) eines Schulgartens könnte nicht nur das Gemüseland, eine Baumschule, ein Versuchsfeld angebracht werden, sondern es würde sich auch Raum für Nadel- und Laubholzbäume, sowie für Beerenobst und einige schönblühende Sträucher ergeben; dadurch entfallen die Bedenken gegen eine zu grosse Fläche, die von Kinderhand bebaut werden soll. Was die Qualität der Schulgärten betrifft, so zeigt sich eine bedeutende Verschiedenheit. Vollkommene Schulgärten, d. h. solche, welche aus Gemüseland, Baumschule und Versuchsfeld bestehen, gibt es von den 745 nur 109. Gross-Enzersdorf (15), Mistelbach (15), Zwettl (11) und Amstetten (11) zählen die meisten. Schulgärten mit Gemüsefeld und Baumschule gibt es 360, blosse Baumschulen 207, reine Gemüsegärten 64.

Mit Recht wird in Weinbau treibenden Bezirken auch eine Rebschule gefordert. Leider weist der Bericht nur 49 Rebschulen auf. In dieser Beziehung steht wieder Mistelbach mit 17 obenan, Baden dagegen besizt nur 2.

Ein bedeutend besseres Resultat bietet die Anzahl der Bienenstände. Es wird von 117 Lehrern die Bienenzucht betrieben (von 31 im Mistelbacher Bezirke), darunter befinden sich Stände bis zu 30 Beuten.

(Schluss folgt.)

Inserate.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
ZEICHENTASCHENBUCH des LEHRERS. 400 Motive für das Wandtafelzeichnen. **Sechste** vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 4 Franken. Enthält alles, was man für die Volksschule, einfache, mittlere und höhere, braucht. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
MODERNE ZEICHENSCHULE. Ein metodisch geordnetes Vorlagenwerk für kunstgewerbliche Lehranstalten, Volks- und Mittelschulen. 6 Hefte à 4 bis 6 Franken. Diese Hauptleistung des Verfassers findet ungeteilten Beifall. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J. & R. Ringger, Verlag Orell Füssli & Co.
Taschenbuch für das *FARBIGE ORNAMENT.* 51 Blätter mit 80 Motiven in bis auf 18 Nüancen kombinirtem Farbendruk, nebst 17 Seiten erläuterndem Texte und einer Anleitung zum Koloriren. Zum Schul- und Privatgebrauch, zu künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten. Preis 8 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
POPULÄRE FARBENLEHRE. Für den Gebrauch in Mittelschulen, Gymnasien, Seminarien, Fortbildungs- und Gewerbeschulen; für Künstler und Laien. Nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft. Mit 8 Farbentafeln und 3 Holzschnitten. Preis 5 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
STILARTEN DES ORNAMENTS in den verschiedenen Kunstepochen. Vorlagenwerk in 36 Tafeln in gr. 4°. Zum Gebrauche in **Sekundar- und Gewerbeschulen, Seminarien und Gymnasien.** 2. Auflage. Preis 6 Franken. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co. Anleitung zum
STUDIUM der DEKORATIVEN KÜNSTE. Mit 300 in den Text gedrukten Illustrationen. Preis Fr. 5. 50 Cent., geb. Fr. 7. 50 Cent. Führt in knappem, populärem Vortrag ein grösseres Publikum in das Wesen der ornamentalen Kunst ein. Vorrätig in allen Buchhandlungen. 12/2

Verlag von A. Pichler's Wittwe & Sohn, Wien.

Soeben erschien: 12/2

Friedrich der Grosse,
der Heros der deutschen Volksbildung, und die Volksschule.
Von **Robert Seidel**, Reallehrer in Mollis.
2 Franken.

Gestüzt auf ein kritisches Quellenstudium wirft diese Schrift die bisher gültige Auffassung über des grossen Preussenkönigs Verhältnis zur Aufklärung und Volksbildung vollständig über den Haufen, indem sie dartut, dass Friedrich II. wol ein grosser Herrscher, *aber weder ein Freund der allgemeinen Aufklärung, noch ein Förderer der Volksbildung war.* Die Geschichte der preussischen Volkschule vor Friedrich wird dabei auf ganz neue Grundlagen gestellt, und das Verhältnis Friedrichs zur Schule zum erstenmale den Tatsachen entsprechend gezeichnet. — Nicht nur für den Pädagogen, sondern für jedermann interessant dürfte die Darstellung von Friedrichs Charakter und Denkweise, seiner Lebensanschauung und seinem Verhältnis zu den Jesuiten sein. Die Schrift illustrirt zugleich an einem Musterbeispiel treffend die Wahrheit, dass Despotismus und Volksbildung unvereinbare Gegensäze sind, und dass ohne soziale Reform keine tiefgehende Schulreform möglich ist. (O. V. 69)

Stämpfli'sche Buchdrukerei.

Mit einer literarischen Beilage der Verlagshandlung Orell Füssli & Co. in Zürich, welche wir der gefl. Beachtung unserer Leser empfehlen.